

In Bezug auf die Gezeiten und Strömungen erwähnt Commander Wharton a. a. O. pag. 5, dass, da die Fluthwelle von Osten herkommt, die Hafenzzeit für die ganze Küste nahezu dieselbe ist und nur wenig um die Zeit von 4^h 10^m hin und her schwankt. Es ist ein grosser Unterschied zwischen der Fluthhöhe im Kanal von Zanzibar bei Nipp- und Springzeit; im ersteren Falle beträgt sie 1.5 Met., im letzteren 4.5 Met. Dies bewirkt einen grossen Unterschied in dem Aussehen der Riffe und Küsten des Festlandes und der Insel und besonders in der Nähe der Stadt Zanzibar, wo das Gesamtgebiet der Korallenbänke, die vom Wasser bedeckten und die trocken fallenden, einige englische Quadratmeilen umfasst. Dies muss bei dem Navigiren in diesen Gewässern mit oder ohne Karte wohl beachtet werden; es ist wohl kaum nöthig hinzuzufügen, dass der Seefahrer für irgend welche neue Passage durch den Kanal stets die Zeit von Niedrigwasser wählen muss.

Die Gezeitenströmungen befolgen stets nachstehende Regel: die Fluth läuft im nördlichen Theile vom Zanzibar-Kanal nach Süden und am südlichen Ende in entgegengesetzter Richtung, so dass sich beide Fluthströmungen bei Hochwasser nahe in der Mitte des Kanals treffen; der Ort des Zusammenreffens hängt von dem jeweilig herrschenden Winde ab. Die Ebbe setzt stets in entgegengesetzter Richtung von der Mitte des Kanals nach den nördlichen und südlichen Spitzen der Insel.

Von Zanzibar nach der See zu setzt der Strom stets nach Norden. Zur Zeit des SW-Monsuns ändert sich seine Geschwindigkeit von 2 bis 4 Seem. die Stunde, zur NE-Monsunzeit von 1 bis 3 Seem. Dieser Strom läuft durch das Fahrwasser zwischen den Inseln Pemba und Zanzibar und dicht bei der Insel Pemba mit grosser Geschwindigkeit. Es ist eine allbekannte Sache, dass Böte, welche gegen den SW-Monsun angehen, vom Südpunkte der Pemba-Insel mit einer guten Brise auslaufen und nach dem Festlande herüber halten, und sodann 40 Seem. nach See zu den Nordpunkt der Pemba-Insel wieder erreichen.

Im Kanal von Zanzibar ist der Strom veränderlich. Zur Zeit des SW-Monsuns läuft er in dem von Riffen freien Fahrwasser fortdauernd nach Norden, aber zwischen den Riffen und Inseln wird er besonders zur Springzeit von der Fluthströmung beeinflusst. Zur Zeit des NE-Monsuns macht sich diese letztere noch mehr bemerklich und besonders zur Springzeit überwindet sie in allen kleineren Fahrwassern und Buchten den nördlich setzenden Strom. Die Seefahrer müssen daher im Kanal von Zanzibar, wenn sie sich über die Strömungen in demselben orientiren wollen, das Alter des Mondes mit der davon abhängigen Stärke des Fluthstroms, die Richtung und Stärke des Monsuns und die Gestaltung der Küste berücksichtigen und darnach ihren Kurs einrichten.

Küstenbeschreibung der Insel Zanzibar.

Rás Kizimkaz oder Kizimkazi ist der südlichste Punkt der Insel Zanzibar; es ist aber unmöglich die genaue Lage dieses Caps festzustellen; da es fast ganz vollkommen abgerundet ist, so kann kein bestimmter Punkt als Peilungsobject bezeichnet werden. Der südwestliche Theil dieses Caps indessen, welcher gewöhnlich von den Schiffen angesegelt wird und wo eine kleine sandige Bucht mit einigen hohen von ferne her sichtbaren Kokosnussbäumen sich befindet, liegt in 6° 28' 30" Süd-Br. und 39° 33' 10" Ost-Lg. Dieser Punkt ist nach See zu steil abfallend, 4—6 Met. hoch; hinter diesem erhebt sich der Boden allmählig und ist mit dichtem Buschwerk bedeckt, die höchsten Stellen möchten 30 Met. über dem Meere sein und können von Deck aus 15 Seem. weit gesehen werden. Die Abhänge sind ausgehöhlt; daher ist das Land an diesem Theile der Küste nicht ausführbar, denn die oben erwähnte sandige Bucht dehnt sich nach NO bis 7 Seem. weit aus, mit Ausnahme einer einzigen Stelle an dem südöstlichen Theile des Caps, wo eine Aushöhlung in dem Abhange einen Eingang gewährt. Das Korallenriff fällt bis auf eine Entfernung von $\frac{3}{4}$ Seem. von Rás Kizimkaz trocken, aber wenige Met. von seiner äussersten steil abfallenden Kante sind schon 55 Met. Wasser. An dem äussersten südlichen Ende des Riffes liegt eine Sandbank, welche bei Niedrigwasser Springzeit $1\frac{1}{2}$ Met. hoch trocken fällt, und bei dieser Bank ist das Wasser nicht so tief,